

Lustige Pinguine über dem Eis

„Lauenauer Runde“ lässt Eishallenwände originell dekorieren

LAUENAU (aI). Für die Verantwortlichen im Eishallen-Verein der „Lauenauer Runde“ ist ein Wunsch in Erfüllung gegangen. Schon lange wollten sie der in ihrer Art einmaligen Wintersportstätte den immer noch bestehenden Charakter einer Fabrikhalle nehmen. Das könnte ihnen jetzt abschließend gelungen sein: Auch die letzte Wand hat eine hübsche Dekoration erhalten.

Anfangs waren die Seitenflächen der großen Halle, in der sich in jedem Winter genau vier Monate lang Schlittschuhläufer amüsieren können, die Wände kahl. Inzwischen wurden allerlei Hingucker geschaffen: Eine Empore erhielt eine Verkleidung mit Zaunlatten; farbige Lichtkegel schaffen Akzente; und natürlich

hängt das großformatige Jubiläumsmaskottchen „Leo“ unübersehbar in einer Ecke. Nur die Stirnwand war noch nicht endgültig bestückt. Das hat jetzt das „Bauteam“ der „Lauenauer Runde“ besorgt. Die rüstigen Rentner übertrugen von einer Vorlage Pinguinfiguren auf große Holztafeln und sägten sie aus. Die größten Abbildungen der arktischen Tiere, die seit jeher Markenzeichen der Lauenauer Eishalle sind, sind bis zu zwei Meter groß. Diese wurden an die Wände gehängt und mit einer rückwärtigen Beleuchtung versehen. Auf diese Idee ist Hallenverwalter Günter Krzon gekommen. Die Malermeister Friedrich und Thorsten Wehrhahn ergänzen das originelle Ensemble mit dem

schriftlichen Hinweis auf die Sportstätte. Anschließend betrachteten die Beteiligten zufrieden ihr Werk: „Wieder ein Stück weiter“, freute sich Friedrich Wehrhahn. Unterdessen tummelten sich an diesem Vormittag weit über hundert Schüler aus dem Raum Bad Münde, deren Sportunterricht auf die Eisbahn verlegt worden war. Letzte Gelegenheit für andere Klassen sowie für private Besucher besteht noch bis zum 28. Februar. Dann geht die diesjährige Saison nach über 120 Tagen zu Ende. Die anfängliche milde Witterung und der heftige Schnee haben der Nachfrage nichts anhaben können: Eislaufen ist in Lauenau bei allen Wetterlagen möglich.

Foto: al



Geschafft: Hermann Hungerland, Willi Döpker, Herbert Kluczny und Frank Großmann hängen die Pinguine auf.

Schaumburger Wochenblatt

17. Februar 2010 Seite 29